

**Niederschrift**

Gremium	Sitzung - StBV/0046(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss f. Stadtentw., Bauen und Verkehr  Lenkungsausschuss Buckau	Donnerstag,  06.03.2008	Mensa / Baudezernat An der Steinkuhle 6	17:00Uhr	20:55Uhr

**Tagesordnung:**

**Öffentliche Sitzung**

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 13.02.08
- 3.1 Niederschrift öffentlicher Teil vom 21.02.08
- 4 Lenkungsausschuss Buckau**
- 4.1 Sachstand Ausbau Bleckenburgstraße
- 5 Beschlussvorlagen**
- 5.1 Beschluss Vorplanung - Mehrgenerationenhaus "Alte Schule"  
Salbke  
Vorlage: DS0023/08
- 5.2 Neufassung der Baumschutzsatzung  
Vorlage: DS0533/07
- 5.2.1 Neufassung der Baumschutzsatzung  
Vorlage: A0170/07
- 5.2.2 Neufassung der Baumschutzsatzung  
Vorlage: S0001/08
- 5.2.3 Neufassung der Baumschutzsatzung  
Vorlage: DS0533/07/1
- 5.2.4 Neufassung der Baumschutzsatzung  
Vorlage: DS0533/07/2
- 5.3 2. Entwicklungsphase Erschließung Hansehafen  
Vorlage: DS0044/08
- 5.4 Umgestaltung Wittenberger Platz  
Vorlage: DS0001/08
- 6 Anträge
- 6.1 Weiterentwicklung der innerstädtischen Verkehrsinfrastruktur  
Vorlage: A0135/07
- 7 Mitteilungen und Anfragen

- 7.1 Planungsstand und Bebauung Areal Elbebahnhof  
7.2 Anfragen der Stadträte

Anwesend:

**Vorsitzende/r**

Stadtrat Reinhard Stern

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Jürgen Canehl

Stadtrat Bernd Krause

Stadtrat Walter Meinecke

Stadtrat Frank Schuster

Stadtrat Wolfgang Wähnelt

**Geschäftsführung**

Frau Hannelore Kirstein

Abwesend:

**Mitglieder des Gremiums**

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadträtin Sabine Paqué

Stadtrat Wolfgang Schmicker

entschuldigt

**Beratende Mitglieder**

Stadtrat Mirko Stage

entschuldigt

## Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Stadtrat Stern** eröffnete die Sitzung, begrüßte die Ausschussmitglieder, Vertreter der Verwaltung und Gäste.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Zur Tagesordnung gab es folgende Änderungen:

- Der TOP 6.1 **A0135/07 Weiterentwicklung der innerstädtischen Verkehrsinfrastruktur** wurde vertagt, da keine Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag vor lag.
- Als TOP 5.2.3 wurde der Änderungsantrag **DS0533/07/1** von der CDU-Ratsfraktion in die Tagesordnung aufgenommen. (Der Antrag lag als Tischvorlage vor.)

**Abstimmung zur geänderten Tagesordnung: 4 - 0 - 0**

3. Genehmigung der Niederschrift vom 13.02.08

**Stadtrat Wähnelt** merkte an, dass die Festlegung unter Punkt 3.2 in der Sitzung in dieser Form nicht so getroffen worden ist.

**Abstimmung zur Niederschrift vom 13.02.08: 4 - 0 - 0**

3.1. Niederschrift öffentlicher Teil vom 21.02.08

**Stadtrat Wähnelt** beantragte die Vertagung der Niederschrift, da sie nicht geöffnet werden konnte.

**Abstimmung zur Vertagung der Niederschrift vom 21.02.08: 4 - 0 - 0**

## 4. Lenkungsausschuss Buckau

4.1. Sachstand Ausbau Bleckenburgstraße

Hierzu lag als Tischvorlage das *Protokoll über die Beratung Entwässerung Schönebecker Straße/Budenbergstraße vom 14.02.2008* vom Tiefbauamt vor.

**Frau Klein** (BauBeCon) stellte den neuen Mitarbeiter der BauBeCon, Herrn Hollemann, vor. Sie teilte mit, dass die Gesamtstellungnahme zur Begrünung der Bleckenburgstraße noch nicht vorliegt. Bzgl. der Anfrage von Anwohnern, den Parkstreifen der südlichen Seite in Natursteinpflaster auszuführen legte sie zur Erläuterung eine Folie auf. Zu den Kosten war den Ausschussmitgliedern eine Tabelle übersandt worden.

Die **Stadträte Canehl** und **Schuster** treffen zur Sitzung ein.

**Frau Klein** (BauBeCon) stellte die finanzielle Situation dar und bat um eine Entscheidung zur Ausführung. Zur Realisierung der Variante Natursteinpflaster fehlt das Geld und Alternativen gibt es nicht.

**Stadtrat Stern** merkte an, wenn das Geld nicht vorhanden ist, kann der Streifen nicht in Natursteinpflaster ausgeführt werden. Vielleicht hat der ausführende Baubetrieb Möglichkeiten an anderer Stelle etwas einzusparen. In diese Richtung sollte vielleicht ein Übereinkommen getroffen werden. Er bat zur nächsten Sitzung dazu um eine Aussage.

**Herr Dr. Peters** (Amt 61). Für 2008 sind keine Verschiebung von Maßnahmen möglich.

**Frau Klein** (BauBeCon): Wenn die Eigentümergemeinschaft die Pflege des 1m breiten Grünstreifen vor dem Haus Schönebecker Straße 119 übernimmt, wird die Begrünungsmaßnahme im Rahmen des Straßenbaues realisiert.

5. Beschlussvorlagen

5.1. Beschluss Vorplanung - Mehrgenerationenhaus "Alte Schule"

Salbke

Vorlage: DS0023/08

---

**Herr Teichmann** (EB KGM) informierte über den Stand der erneuten Prüfung zum Brandschutz. Ein Protokoll liegt vor. Festlegungen zur tatsächlichen Nachnutzung des Hauses Thieberg erfolgen erst beim Auszug. Die Kinderfreundlichkeitsprüfung fällt etwas günstiger aus. Es gibt Hinweise der Kinderbeauftragten und auch Angebote für Kinder ab 8 Jahre.

**Stadtrat Wähnelt**: Das Protokoll zum Brandschutz sollte den Ausschussmitgliedern mit der Niederschrift übergeben werden.

**Stadtrat Stern** stellte den Vergleich zu anderen Jugend- und Freizeiteinrichtungen der Stadt dar. Er zweifelt die Notwendigkeit des Anbaus an. Der Architekt sollte versuchen, die Nutzungen in der vorhandenen Kubatur unter zu bringen. Viele Räume sind noch nicht belegt. Die Intension lautet Mehrgenerationenhaus und hier wird alles von einander getrennt. Wieso gibt es keine zentrale WC-Anlage? Zum ruhenden Verkehr gibt es keine Aussagen. Muss mit verstärkten Verkehren gerechnet werden?

**Herr Teichmann** (EB KGM): Gemäß Grundsatzbeschluss und Hinweisen aus dem Jugendhilfeausschuss sind die Räume im Erdgeschoss und Keller für die Jugendlichen gedacht. Die Toilettenanlagen sind den unterschiedlichen Nutzungen von Jugendlichen, Vereinen und Clubs (Umkleidung und WC) angepasst. Sicherung des Brandschutzes und Rettungswege nehmen auch Flächen in Anspruch. Der ruhende Verkehr wird nicht so dramatisch gesehen. Vor dem Grundstück sind Parktaschen und auf dem Nachbargrundstück (Kirche) ist ein Parkplatz. Eine gute ÖPNV-Anbindung ist vorhanden.

**Herr Schütt** (Amt 63): Ein 2. Fluchtweg für das Dachgeschoss ist problematisch und die Einstufung zum Brandschutz Gebäudeklasse 4 oder 5 ist noch zu klären.

**Stadtrat Meinecke**: Den Begriff Mehrgenerationenhaus deutet er so, dass mehrere Generationen ihren Beschäftigungen in einem Haus nachgehen können. Wenn einmal gebaut wird, sollte dies nach den Erfordernissen erfolgen und nicht zu knapp bemessen werden. Die WC-Anlagen könnten geprüft werden.

**Stadtrat Stern**: Die Drucksache sollte zur Überarbeitung in die Verwaltung zurück verwiesen werden. Geprüft werden sollten die Anordnung der WC; die Raumplanung zum Anbau, technischen Belange des Brandschutzes und die verkehrliche Situation einschließlich Stellplätze.

**Stadtrat Wähnelt** regte an, im Zuge der Entwurfsplanung den StBV vor Fertigstellung der Drucksache zu informieren.

**Herr Teichmann** (EB KGM) merkte an, dass der Ablaufplan gemäß Drucksache gefährdet ist. Der Jugendhilfe- und Finanz- und Grundstücksausschuss haben die Drucksache noch nicht

abschließend beraten. Jede Terminverzögerung wirkt sich negativ auf die Beantragung der Fördermittel sowie deren Höhe aus.

#### 5.1.1. Beschlussvorschlag Punkt 1.

---

Der Beschlusspunkt wurde abgelehnt.

#### 5.1.2. Beschlussvorschlag Punkt 2.

---

Der Beschlusspunkt wurde geändert beschlossen.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Bauen und Verkehr beschließt mit **6 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung** mit  
Beschluss-Nr. StBV252-46(IV)08

*Die Verwaltung wird beauftragt, die Vorplanung in folgenden Punkten*

- *eine Raumplanung ohne Anbau*
- *eine zentrale oder Neuordnung der WC-Anlagen (übereinander in den Geschossen)*
- *Berücksichtigung der Belange des Brandschutzes*
- *Prüfung der verkehrlichen Situation einschließlich Stellplätze*

*zu überarbeiten und die Entwurfsplanung zu erstellen, diese dem StBV vor dem Stadtratsbeschluss vorzustellen und dem Stadtrat zum Beschluss vorzulegen.*

#### 5.2. Neufassung der Baumschutzsatzung Vorlage: DS0533/07

---

Es lag der Änderungsantrag DS0533/07/1 der CDU-Fraktion vor.

**Herr Warschun** (Amt 31) brachte die Drucksache ein und erläuterte die Änderungen.

**Stadtrat Meinecke** erkundigte sich nach der Umpflanzung von Bäumen, deren Erfolgsbilanz und einer Statistik dazu. Dem 1. Änderungsantrag würde er zustimmen.

**Stadtrat Wähnelt:** Die Aufweichung § 8 Abs. 1 von „**muss**“ in „*soll*“ entspricht nicht seiner Auffassung und ist nicht notwendig. Wie ist die bisherige Bilanz privater Fällungen und Ersatzpflanzungen?

**Herr Warschun** (Amt 31): In den Jahren 2006/2007 gab es 1260 Genehmigungen (Anträge und Gespräche) mit 622 Ersatzpflanzungen.

**Herr Schulze** (Amt 31) ergänzte, hat ein Baum sein Lebensalter erreicht, ist eine Ersatzpflanzung unangemessen.

**Stadtrat Schuster:** Auf Parkflächen, wo sich selber Bäume entwickeln, zählen diese dazu?

**Herr Warschun** (Amt 31): Sie zählen nicht dazu. Aber bloßes Liegenlassen wird ein Biotop, siehe Polizeirevier und Elbbahnhof.

**Stadtrat Stern** brachte einen zweiten Änderungsantrag der CDU-Fraktion ein und stellte beide Anträge zur Diskussion.

1. Änderungsantrag:

*Der Paragraph 3 Absatz 2 des vorliegenden Satzungsentwurfes wird wie folgt neu gefasst:  
(2) Nicht unter die Vorschrift dieser Satzung fallen*

- a. *Obstbäume, die auf Privatgrundstücken stehen und die Ertragszwecken dienen ;  
mit Ausnahme von Walnussbäumen;*

2. Änderungsantrag:

*Der Paragraph 3 Absatz 2 ist wie folgend um den Punkt f) zu ergänzen:*

*Gehölze im Bereich von Kulturdenkmalen, deren Schutz, Erhaltung und Pflege nach den Bestimmungen des Denkmalschutzgesetzes erfolgen.*

Er begründete den 2. Änderungsantrag und verwies auf die Probleme des Wildwuchses auf Festungsanlagen und deren Freilegung.

**Herr Warschun** (Amt 31): Die Belange des Denkmalschutzes werden beachtet und sind in §§ 18 und 19 NatSchG geregelt. Fällungen, die dem Erhalt des Denkmals dienen werden genehmigt.

Walnussbäume fallen unter Obstbäume und sind aber qualitativ anders zu bewerten.

**Herr Marx** (Bg VI) erkundigte sich nach den Gründen, Straßenbäume unter besonderen Schutz zu stellen.

**Herr Warschun** (Amt 31): Die Straßenbäume sind Bestandteil des öffentlichen Raumes sowie Eigentum der Stadt und werden ohne Rücksicht auf Stammstärke unter Schutz gestellt, als Selbstbindungsvorschrift deklariert..

**Stadtrat Canehl**: Begrüßt die Festlegungen zu Großbäumen und Alleen. Viele Maßnahmen der MVB und des Straßenbaus greifen in den öffentlichen Bereich ein und werden finanziell gefördert. Große Bäume haben oft verschiedene Ableger als Wildwuchs bekommen. Wie wird dies dokumentiert?

**Stadtrat Schuster** geht mit dem 1. Änderungsantrag mit. Bzgl. Denkmalschutz sollte großzügiger gedacht werden. Beachtung müssen Wurzelwerk und Umfeld sowie Beschattung und Moosbildung finden. Wenn der § 8 (2) so gehandhabt wird, schlägt er vor, auf der Industriebrache an der Dodendorfer Straße einen Stadtwald anzulegen.

**Stadtrat Wähnelt** trägt den 2. Änderungsantrag nicht mit, da im § 6 Buchstabe f alles gefasst ist und Ausnahmen zulässig sind. Mit der vorliegenden Drucksache sieht er den Punkt 1 des Antrages A0170/07 als erledigt an. Punkt 2 ist sofern erledigt, da nichts zusätzlich aufgenommen wurde. Als Vertreter der einbringenden Fraktion zieht er den Antrag zurück.

Er sprach sich für mehr Öffentlichkeitsarbeit auch für private Baumfällungen aus, um Diskussionen zu vermeiden.

**Herr Dr. Peters** (Amt 61) sieht das Umpflanzen von Bäumen nicht so negativ und zählte Beispiele erfolgreicher Baumsetzungen auf. Die Bereiche Kulturdenkmale und die Zerstörung von Gebäuden durch Wurzelwerk oder Anfluggehölze sind oft problematisch.. Dazu stellte er ausführlich die Probleme in der Stadtentwicklung und -planung dar.

**Stadtrat Krause** würde dem 1. Änderungsantrag zustimmen. Die Ausführungen von Herrn Dr. Peters hält er für überzeugend. Volle Dachrinnen machen die Gebäude auch feucht. Wenn Wurzelwerk das Gebäude zerstören ist Gefahr abzuwehren. Umpflanzungen erfordern einen bestimmten Zeitpunkt und Größe der Bäume, da dies für die Bäume auch Stress erzeugen kann.

**Stadtrat Stern** ließ über die Vorlagen abstimmen.

**Abstimmung zum Antrag A0170/07: wurde vom Einbringer zurückgezogen**

**Abstimmung zum Änderungsantrag DS0533/07/1: 4 - 1 - 1**

**Abstimmung zum Änderungsantrag DS0533/07/2: 3 - 2 - 1**

**Abstimmung zur Drucks. 0533/07 unter Beachtung der Anträge: 3 - 0 - 3**

5.2.1. Neufassung der Baumschutzsatzung

Vorlage: A0170/07

---

**Stadtrat Wähnelt** sieht mit der vorliegenden Drucksache den Punkt 1 des Antrages als erledigt an. Punkt 2 ist sofern erledigt, da nichts zusätzlich aufgenommen wurde.

Als Vertreter der einbringenden Fraktion des Antrages zieht er ihn zurück.

5.2.2. Neufassung der Baumschutzsatzung

Vorlage: S0001/08

---

Der Ausschuss nahm die Stellungnahme zur Kenntnis.

5.3. 2. Entwicklungsphase Erschließung Hansehafen

Vorlage: DS0044/08

---

**Herr Kapelle** (Dez.III/Team4) brachte die Drucksache ein.

**Stadtrat Wähnelt:** Ist eine Bahnanbindung für den Hafen niveaugleich möglich?

**Herr Kapelle** (Dez.III/Team4): Die Flächen werden als Vorhalteflächen für die Trasse frei gehalten.

**Herr Dr. Scheidemann** (FB 62): Die Vorhalteflächen sind im Bestand und eine Überbrückung ist mit der Kreuzungsvereinbarung gewährleistet.

**Stadtrat Canehl** bemängelte, dass sich manche Anlagen der Drucksache (Luftbild) schlecht lesen bzw. nicht drehen lassen.

**Abstimmung zur Drucks.0044/08: 6 - 0 - 0**

5.4. Umgestaltung Wittenberger Platz

Vorlage: DS0001/08

---

**Herr Dr. Scheidemann** (FB 62) führte zur Drucksache ein. Schwerlastverkehr aus dem Hafen kommend muss den Kreis umfahren um dann entsprechend heraus zu fahren.

**Stadtrat Wähnelt** begrüßt die Maßnahme, sieht die Radwegführung aber kritisch.

**Stadtrat Canehl** hinterfragte die Gestaltung und bemängelte, dass hier darüber nicht gesprochen wird.

**Herr Gebhardt** (Amt 66) sagte zu, in der nächsten Sitzung den Kreisverkehr im Detail vorzustellen.

**Stadtrat Stern** merkte an, mehrere Varianten der Gestaltung des Kreisverkehrs vorzustellen.

**Abstimmung zur Drucks.0001/08: 6 - 0 - 0**

---

6. Anträge

---

6.1. Weiterentwicklung der innerstädtischen Verkehrsinfrastruktur  
Vorlage: A0135/07

---

Der Antrag wurde vertagt, da seitens der Verwaltung noch keine Stellungnahme vor lag.

7. Mitteilungen und Anfragen

7.1. Planungsstand und Bebauung Areal Elbebahnhof

---

**Herr Dr. Peters** (Amt 61) stellte an einer Luftaufnahme die ehemalige Bebauung und den Ist-Zustand des Areals dar. Es gibt einen Bebauungsplan und die 4. Änderung des Umlegungsverfahrens ist in Arbeit.

Er zählte die planerischen Aktivitäten, die Baugenehmigungen, Bauvoranfragen/Bauanträge und Bauherrengespräche auf und stellte die einzelnen Maßnahmen vor.

**Stadtrat Stern:** Es soll für Magdeburg etwas Bleibendes entstehen. Er denkt an modernes Bauen mit Qualität. Reicht der Bebauungsplan aus oder sollte nicht einmal über eine Gestaltungssatzung nachgedacht werden? An dieser Stelle wäre er für eine Satzung. Es fehlt immer die Ansicht einer Stadtsilhouette von der Elbe aus und eine Computersimulation wäre hilfreich.

**Stadtrat Wähnelt** steht hier einer Gestaltungssatzung skeptisch gegenüber und sieht dafür keine rechtliche Handhabung und es sollte nach anderen Möglichkeiten gesucht werden. Festsetzungen sollten sich der Umgebung anpassen. Bauherren sind doch sicher auf Fördermittel angewiesen und somit könnten bei der Antragstellung Forderungen aufgemacht werden. Die Nutzung und die Gestaltung sollten Qualität aufweisen. Was wird mit dem Bahnwärterhäuschen? Wurden Ansätze aus dem Wettbewerb in den Bebauungsplan übernommen und ist es umsetzbar?

**Herr Marx** (Bg VI) sieht in einer Gestaltungssatzung einen vernünftigen Ansatz. Die Durchsetzung wird schwierig sein, da es sich hier um einen heraus gehobenen Standort handelt. Die Gestaltung der Privatflächen könnte über eine Satzung geregelt werden. Es stellt sich die Frage, wo ist Beginn (Sülzehafen) und wo das Ende (Wissenschaftshafen)?

**Stadtrat Krause** begrüßt eine Gestaltungssatzung und Qualität und hatte schon öfter den Gedanken angeregt. Es sollte mit den Augen von Touristen die Stadt betrachtet werden und da sollten wir schon vorher wissen, wohin es gehen soll. Städtebauentwicklung betrifft die Gesamtheit der Stadt.

**Stadtrat Meinecke:** Um welche Bodenverunreinigung handelt es sich, wenn keine Regenwasserrückhaltung dort vorgenommen werden soll? Das Bahnwärterhäuschen ist eine Trafostation für den Betrieb der Hubbrücke und ist das markanteste Gebäude für die Hubbrücke.

**Herr Dr. Peters** (Amt 61): Im Rahmen der TÖB-Beteiligung wurde eine Versickerung auf dem Grundstück nicht empfohlen. Im Schutthügel werden Produktionsrückstände vermutet, deren Stoffe getrennt entsorgt werden müssen.

**Herr Marx** (Bg VI). Es gab ein Antrag für einen Japanischen Garten. Dieser passt dort nicht hin. Die Hubbrücke sollte die Stadt für eine fußläufige Nutzung erhalten.

**Stadtrat Meinecke:** Die Antriebstechnik wurde neu überholt und die Brücke ist als technisches Denkmal zu erhalten.

**Stadtrat Canehl:** Die Vorstellung war gut und er regte an, den Teil der planerischen Aktivitäten seit 1990 den Ausschussmitgliedern an die Niederschrift anzuhängen. Die namentlichen Benennungen der Architekten und Bauherren hätten nicht erfolgen sollen. Gestaltungssatzungen ergeben sich daraus, den Bestand zu schützen. Eine Silhouette wird gebraucht.



Er mahnte zum wiederholten Mal die Umsetzung des Änderungsantrages DS0412/07/1 an, der da lautet:

*4. Die Verwaltung wird außerdem beauftragt zu prüfen, ob einzelne Elemente der Arbeiten des mit der Jurysitzung am 26.09.2007 mit der beendeten Wettbewerbes bei der Änderung des B-Plans berücksichtigt werden können, unter der Maßgabe, dass dadurch keine Grundstückspreise reduziert werden.*

*Die Änderungsvorstellungen sollten nach Möglichkeit zur Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses im Januar 2008 vorgetragen werden.*

**Herr Dr. Peters** (Amt 61): Für das Gebäude gibt es keinen ernsthaften Ansatz mehr. Es gab einmal eine Bauvoranfrage zur Nutzung Fotowerkstatt. Förderungen für Private sind nicht bekannt. Die einzelnen Schritte und Maßnahmen können vorgestellt werden. Einen Blick zur Silhouette gibt es. Eine Verletzung des Datenschutzes im chronologischen Ablauf sieht er nicht, da bereits Hinweisschilder im Gebiet aufgestellt sind. Beim Wettbewerb wurde ein Sonderpreis vergeben und der Bebauungsplan wurde hinsichtlich Verhinderung von Supermärkten, Verbreiterung der Fußwege und Angaben von Mindesthöhen geändert. Eine Gestaltungssatzung lässt sich schwer durchsetzen.

**Herr Dr. Scheidemann** (FB 62) sprach sich für die Öffnung bis zum Handelshafen aus. Jetzt ist das Gelände offen. Was passiert, wenn Einfriedungen erfolgen?

**Stadtrat Stern:** Fördermittel sollten an diesem attraktiven Standort nicht vergeben werden, das Gebiet läuft auch so voll. Die Verwaltung sollte hinsichtlich Gestaltungssatzung prüfen und dem StBV Vorschläge für eine Bebauung des Gebietes Elbbahnhof machen.

Er bedankte sich für die Vorstellung und stellte den Antrag:

Die Bauverwaltung prüft die Erstellung mehrerer Gestaltungssatzungen für das Gebiet des Elbbahnhofes von Buckau bis zum Hafen und macht dem StBV-Ausschuss dazu Vorschläge.

**Abstimmung zum Antrag: 6 - 0 - 0**

## 7.2. Anfragen der Stadträte

---

### 1. Stadtrat Canehl

Am 10.05.07 wurde die Drucksache zum Abschluss der Planungsvereinbarung zum Projekt Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee und der 5. Änderungsantrag zur Drucksache mit folgender Festlegung:

*In den Ausschüssen StBV und FG ist in regelmäßigen Abständen über den Stand und den Fortgang der Planungsvereinbarung zu berichten.*

beschlossen. Bisher fand noch keine Berichterstattung statt. Sollte am 27.03.08 einmal erfolgen.

### 2. Stadtrat Stern

- Wie ist der Sachstand technischer Zustand der Strombrücke?

**Herr Gebhardt** (Amt 66): Das Schadensbild ist konstant geblieben. Im Sommer sollen die Gleise saniert werden und somit ist ein Mangel behoben. Die Erneuerung der Lager/Widerlager (2 Mio. €) bzw. die Verlängerung (32 Mio. €) sollen als Gesamtmaßnahme beim Land beantragt werden.

- Die Pollerung im Stadtpark sollte überprüft werden. PKW befahren den Stadtpark, wo es nicht erwünscht ist. Es erfolgt sicher eine Umfahrung von Pollern und dies sollte mit

einer Begehung geprüft werden.

3. **Stadtrat Wähnelt**

Was ist aus dem Wettbewerb 2005 Sankt Sebastian neben der ehemaligen Hauptpost geworden?

Dem StBV sollte eine genauere Information zur Diskussion Denkmalschutz Alt Reform (Zeitungsartikel) gegeben werden.

**19.45 Uhr Ende der öffentlichen Sitzung des Ausschusses.**

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung am 27.03.08.



Vorsitzender



Schriftführerin